



PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

02/2022 16. bis 31. Januar

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Foto: Natalie Fischer

*In der Stille und Geduld des Winters
liegt die Kraft für das Neue.*

Monika Minder

10–12 Eich/Sempach
13–15 Hellbühl/Neuenkirch
16–18 Hildisrieden/Rain

Archive in Pfarreien und Kirchgemeinden

Das Versprechen der fünf Kardinäle

Archive sind die Gedächtnisse der Pfarreien und Kirchgemeinden. Aber auch Schatzkammern. Zufall und Neugier holen mitunter Wundersames daraus in die Gegenwart zurück. Ein Beispiel aus Inwil.

Am Anfang war da diese unscheinbare Holzkiste, zwischen alten Statuen, Kreuzen und dergleichen, im *Gschtelasch* des alten Pfarreiarchivs, sagt Stephan Gyr. Generationen hatten sie nicht beachtet. Am Ende steht das fast dreihundertseitige Buch mit dem Titel «Schätze aus dem Inwiler Pfarreiarchiv», zusammengetragen und verschriftlicht von Heiri Hüsler. Es erschien im vergangenen Frühjahr und ist eine vielfältige Pfarrei- und Dorfgeschichte von Inwil.

Erzählen schafft Verstehen

Gyr und Hüsler sind beide in den Siebzigern. Ersterer, gewesener Sekundarlehrer, pflegt das *Eibeler* Pfarreiarchiv seit 2007. Der zweite wuchs in der Dorfbäckerei auf, lebt schon lange in Luzern und versteht es, das Früher nicht verschachtelt zu erklären, sondern so davon zu erzählen, dass männiglich rundum die Ohren spitzt. Seine Wissbegier erklärt sich Hüsler mit seinem früheren Polizeiberuf: «Wie etwas kam und warum etwas so ist, das interessiert mich einfach.» Für ihn ist aber auch klar: «Wenn man will, dass die Leute etwas begreifen, muss man es ihnen erzählen und Bilder zeigen.»

Stephan Gyr und Heiri Hüsler ergänzen sich also vortrefflich. Das Archivieren ist für beide nicht nur gesetzliche Pflicht, Pfarreiarchive sind für sie auch Fenster in die Vergangenheit, die es immer mal wieder zu öffnen gelte. Als Gyr berichtet, wie er vor gut drei



*Blättern in alten Urkunden:
Heiri Hüsler (links) und Stephan Gyr.*

Jahren beim Kramen auf jene hölzerne Kiste stiess – «reiner Zufall» –, selbige öffnete und glänzende Augen bekommen habe, nickt Hüsler. «Da schlug ihm sein Herz bis zum Hals vor Aufregung», beschreibt er die Szene in seinem Buch, «denn in der Kiste lagen durcheinander über 20 Urkunden aus Pergament und mit grossen Siegeln.»

Woher stammt die Kiste?

Bevor man die Urkunden untersuchen und übersetzen konnte, mussten sie im Staatsarchiv entfaltet und geglättet werden. Der Kirchenrat sprach das Geld dafür. Über die Jahrhunderte hatten sich die Pergament-Häute verhärtet. Sie wären beim sorglosen Umgang damit gebrochen. Die Holzkiste selbst entpuppte sich als ungefähr 200 Jahre altes Behältnis unbekannter Herkunft. Fest steht, dass sie mehrmals vom Postamt in Solothurn versiegelt wurde.

Hüsler nimmt an, dass die Kiste vom Sitz des Bischofs in Solothurn mehrmals per Post verschickt wurde.

Einblick ins Mittelalter

Der nächste glückliche Umstand war, dass sich mit dem pensionierten Historiker und Staatsarchiv-Mitarbeiter Konrad Wanner ein Experte fand, der die alte Schrift lesen, die lateinischen Texte übersetzen und in eine heute verständliche Sprache übertragen konnte. Dieser Prozess sei aufwendiger gewesen als gedacht, sagt Hüsler. «Aber das vorliegende Buch wird künftigen Generationen Einblick in die mittelalterliche Zeit geben.»

«Nach aufrichtiger Busse»

Darin aufgenommen wurden schliesslich nicht nur die Urkunden aus der Holzkiste, sondern noch weitere aus dem Inwiler Pfarreiarchiv. Die alten Schriftstücke betreffen einerseits Rechts- und Finanzgeschäfte wie Pfründen oder Zehnten, andererseits Religiöses wie Jahrzeiten, Bruderschaften oder Ablässe. Die älteste Urkunde geht auf das Jahr 1339 zurück, die jüngste auf 1691.

Die schönste, weil mit gleich fünf Siegeln versehen, ist ein Pergament aus dem Jahr 1470: Damit gewähren fünf Kardinäle «den Besuchern der Pfarrkirche Inwil einen Ablass von 100 Tagen unter gewissen Bedingungen». Den Kardinälen war es ein Anliegen, «dass die Pfarrkirche der heiligen Apostel Peter und Paul in Inwil [...] in noch grösserem Masse verehrt [...] und von den Christgläubigen besucht werde», was «jährlich nach aufrichtiger Busse und Beichte» an den Festtagen der beiden Heiligen, an Mariä Himmelfahrt, an den Feiertagen der Heiligen Fabian und Sebastian sowie



Pfarreiarchivar Stephan Gyr (links) und Autor Heiri Hüsler im Pfarreiarchiv Inwil. Es wurde vergangenes Jahr ins neue Pfarreizentrum Candidus verlegt.

Bilder: Dominik Thali

am Karfreitag und am Tag der Kirchweih zu geschehen habe. Amen. Heiri Hüsler schmunzelt. «Wir verstehen heute gut, dass die Leute damals um ihr Seelenheil bangten und glaubten, sich mit Ablässen vor dem Fegefeuer bewahren zu können», meint er. «Wenn auch der Glaube daran verschwunden ist, so gehörte die Religion lange einfach zum Alltag.»

Rechtzeitig Antworten finden

Die Urkunde von 1470 und 36 weitere sind im ersten Teil von Heiri Hüslers Buch dokumentiert. Im zweiten Teil berichtet er von weiteren Schätzen aus dem Pfarreiarchiv, fasst das Pfrundwesen zusammen, erläutert die Friedhofsgeschichte und aktualisiert die Chronik der Pfarrei und Kirchgemeinde – bis zum Bezug des neuen Pfarreizentrums im März 2021. Stephan Gyr und Heiri Hüsler blättern

Gesetzlicher Auftrag

Das römische Kirchenrecht verpflichtet die Pfarreien und das landeskirchliche Recht die Kirchgemeinden, Archive zu führen. «Archive sind Gedächtnisse, sie stellen sicher, dass aufgrund von Originaldokumenten Rechts- und Besitzansprüche jederzeit geltend gemacht werden können und historische Forschung betrieben werden kann», heisst es dazu in einer Wegleitung des Luzerner Staatsarchivs. Dort betreut die Historikerin Eva Bachmann im Auftrag der Landeskirche das kirchliche Archivgut und berät Kirchgemeinden und Pfarreien. Es gibt zum Beispiel eine Anleitung für Ordnungssysteme und eine Vorlage für einen Archiv- und Registraturplan. *do*

gern in der Vergangenheit. Dafür ist ihnen das Pfarreiarchiv eine unerschöpfliche Quelle. Sie verklären nicht, was war, sondern wollen erklären, weil sie sich «der nächsten Generation verpflichtet sehen», wie Hüsler sagt. Selbst habe er sich ja lange nicht für Geschichtliches interessiert, räumt er ein. «Wenn man jung ist, hat man noch kaum Fragen. Doch wenn man einmal Fragen hat, ist oft niemand mehr da, der sie beantworten kann.»

Dominik Thali



Heiri Hüsler: Schätze aus dem Inwiler Pfarreiarchiv | Kirchgemeinde Inwil 2021 | ISBN 978-3-033-08286-1 | Preis: Fr. 35.– plus Porto, Bezug: Kirchgemeinde Inwil, Pfarrhof 2, 6034 Inwil, pfarrei-inwil@pr-oberseetal.ch

Fragen nach der Abstimmung über die Konzernverantwortung

Das Politik-Dilemma der Kirchen

Dürfen Kirchen politisieren? Nach der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative Ende November 2020 überdenken die Kirchen ihr damaliges Engagement für die Vorlage. Eindeutige Antworten gibt es jedoch nicht.

Mit Ja-Parolen an Kirchtürmen, einem Komitee «Kirche für Konzernverantwortung» oder Predigten, in denen sich Seelsorgende für die Vorlage aussprachen, gerieten die katholische und die reformierte Kirche im Herbst 2020 in die Kritik: Dürfen die Kirchen als öffentlich-rechtlich anerkannte Körperschaften sich auf diese Weise in einen Abstimmungskampf einmischen? Mit dieser Frage sehen sich die beiden grossen Landeskirchen bis heute konfrontiert.

An einem Podium Anfang Dezember in Bern, organisiert von den Kirchen selber, wurde sichtbar, dass es keine einfachen Antworten darauf gibt.

Ein Schritt zu weit

Dass Kirchen sich politisch einmischen sollen, wenn es beispielsweise um ökologische Themen oder Menschenrechte gehe, darüber waren sich Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), und Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), einig. Diskutiert werden müsse aber die Art und Weise.

Mit den Fahnen an den Kirchtürmen seien die Kirchen wohl tatsächlich «einen Schritt zu weit» gegangen, sagte Famos selbstkritisch. Auch Bischof Felix Gmür liess erkennen, dass er als Pfarrer kein Plakat mit Ja-Parole aufgehängt hätte. Die Spitzen nationaler



Bischof Felix Gmür und Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, sind nicht für Entscheide von Pfarreien verantwortlich.

Bild: Susanne Goldschmid, EKS

Gremien machten aber auch deutlich, dass solche Entscheide basisdemokratisch vor Ort gefällt würden: In den Pfarreien und Kirchgemeinden.

«Fragen Sie Ihre Kirchgemeinde und protestieren Sie dort. Ich habe darauf keinen Einfluss», schrieb der Basler Bischof Felix Gmür denn auch den erbosten Gläubigen seines Bistums zurück, wenn sie sich bei ihm über die Kampagne beschwerten, sagte Gmür auf dem Podium.

Wer ist «die Kirche»?

Die Briefe von Gläubigen an Bischof Gmür ebenso wie Reaktionen von Politiker*innen auf die Kampagne zeigen, dass sowohl Kirchenmitglieder wie Aussenstehende nicht zwischen den verschiedenen Ebenen der kirchlichen Struktur unterscheiden: Wenn am Kirchturm eine Ja-Parole hängt, dann ist es «die Kirche», die hier Stellung bezieht.

Die Kirchen befinden sich hier in einem Dilemma: Die demokratischen

Strukturen der Landeskirchen ermöglichen Entscheidungen vor Ort. Für diese sind weder der Bischof noch die Präsidentinnen von RKZ oder EKS verantwortlich. Dennoch werden sie als höchste Vertreter*innen ihrer jeweiligen Kirche von Kritiker*innen in die Verantwortung gezogen.

Diskussionsräume schaffen

Um dieses Dilemma zu umgehen, gäbe es andere Möglichkeiten, wie die Kirchen sich in politische Debatten einbringen können: Auf dem Podium wurde angeregt, dass Kirchen Räume für Diskussionen schaffen, in denen verschiedene christlich begründete Sichtweisen auf dieselbe Thematik Platz haben.

Zu guter Letzt erinnerte eine Frau aus dem Publikum daran, dass Gläubige sich durchaus selber eine Meinung bilden können, selbst wenn eine Parole am Kirchturm hängt: «Ich lasse meinen Verstand doch nicht vor der Kirchentür zurück!» *Sylvia Stam*

Caritas macht auf Ungleichheit aufmerksam

Armutsbetroffene Frauen stärken

Nach wie vor gibt es viele Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen. So sind Frauen häufiger von Armut betroffen als Männer. Am Wochenende vom 29. und 30. Januar sammelt Caritas Luzern für Betroffene.

«Wäre da nicht meine Nachbarin, die Ben an zwei Tagen in der Woche kostenlos hütet, würden die Kita-Kosten das Fass zum Überlaufen bringen», sagt Klara (Namen geändert). Seit der Vater des Dreijährigen der Familie den Rücken gekehrt hat, ist Klara auf sich alleine gestellt. Auch finanziell. Obwohl sie täglich Büros putzt, reicht ihr Einkommen kaum.

So wie Klara geht es vielen alleinerziehenden Frauen. Frauen sind stärker von Armut betroffen als Männer. Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen, Diskriminierungen, Rentenlücken und mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind immer noch eine Realität. Studien zeigen, dass Frauen mit Kindern stärker von den negativen Auswirkungen des Lockdowns betroffen sind. Die Armutsquote von Frauen liegt in der Schweiz bei 9,1 Prozent, diejenige von Männern bei 8,4 Prozent.

Teure Wohnung

Den Löwenanteil von Klaras Haushaltsbudget frisst die Miete. Caritas Luzern unterstützt sie finanziell, wenn unvorhergesehene Ausgaben wie Krankheitskosten anfallen. «Der Schimmel in unserer Wohnung setzt Ben arg zu. Er ist ständig krank.» Der Einkauf im Caritas-Markt entschärft Klaras prekäre Situation zusätzlich. Das Thema des diesjährigen Caritas-Sonntags lautet deshalb: «Frauen sind stärker von Armut betroffen als Männer». Die Kollekte aus den Got-



In einem der «Mamamundo»-Geburtsvorbereitungskurse, die von Caritas Luzern geleitet werden.

Bild: Mamamundo Bern

Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 29. und 30. Januar ist für die Caritas Luzern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Die Spenden kommen dieses Jahr armutsbetroffenen Frauen aus der Region zugute. Seit Beginn der Armutsmessung seien Frauen stets häufiger von Armut betroffen als Männer, schreibt Caritas. Einer der Gründe laut dem Hilfswerk: Der Entscheid zur Erwerbstätigkeit bei der Familiengründung sei immer noch wesentlich vom Lohn und somit vom Geschlecht abhängig. Mehrheitlich reduzierten Frauen ihr Erwerbsumsatz und übernehmen einen Grossteil der unbezahlten Haus- und Betreuungsarbeit. «Dadurch tragen sie auch das Armutsrisiko», erklärt Caritas. *do*
Mehr: caritas-luzern.ch/caritas-sonntag

tesdiensten vom 29. und 30. Januar fliesst in Projekte von Caritas Luzern, die Frauen stärken.

Fuss fassen in der Arbeitswelt

Dazu gehören etwa die Alphabetisierungs- und die Deutschkurse für Migrantinnen mit Kinderbetreuung. Sie unterstützen die Frauen in der sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration. In den Geburtsvorbereitungskursen von «Mamamundo» erfahren zugewanderte Frauen von Hebammen, unterstützt von Dolmetscherinnen der Caritas Luzern, alles rund um die Schwangerschaft, die Geburt, das Wochenbett, ihre Rechte und das Schweizer Gesundheitssystem. Ein weiteres Angebot: Schulschwache haben es oft schwer, eine Lehrstelle zu finden. Die Caritas Luzern bietet darum seit rund 20 Jahren Attestausbildungen in den verschiedensten Berufsfeldern an. Aktuell sind knapp die Hälfte der Lernenden junge Frauen.

Sara Bagladi/Caritas Luzern

Luzern



Blick vom Restaurant «Annamia» auf Pilatus und See. Bild: Heinz Dahinden

Alterszentrum St. Anna
Neues Restaurant «Annamia»

Seit Dezember kann man sich in Luzern im Restaurant «Annamia» verköstigen. Dieses ist Teil des kürzlich eröffneten Alterszentrums St. Anna und auch über dessen Haupteingang erreichbar. Zum Restaurant gehört eine Terrasse mit Aussicht auf Pilatus und See. Zur Auswahl stehen Tagesmenüs und À-la-carte-Gerichte. Das Alterszentrum ist Teil des Zentrums St. Anna unterhalb der Hirslanden-Klinik St. Anna. Realisiert wurde das Zentrum von der St. Anna-Stiftung und den St. Anna-Schwestern.

Schweiz

Bildungslandschaft Zentralschweiz
Theresianum bleibt bestehen

Das Kantonsparlament Schwyz hat im Dezember die Fusion des Theresianums Ingenbohl und der Kantontschule Schwyz abgelehnt, wie der «Bote der Urschweiz» berichtet. Mit 79 zu 5 Stimmen entschied das Parlament, dass die Kantonsbeiträge pro Mittelschüler*in an den drei privaten Mittelschulen (Ingenbohl, Immensee, Einsiedeln) auf 24 000 Franken im Jahr erhöht werden. Damit ist laut Zeitung die erforderliche Basis für die Zukunft dieser Schulen gelegt worden. Zwei Initiativen zur Rettung des Theresianums wurden daher zurückgezogen.

Das Theresianum wurde 1860 von den Ingenbohler Schwestern als Töchterschule gegründet und bis 1996 auch von ihnen geführt. Seither wird die Privatschule von einer Stiftung getragen. Sie führt ein Gymnasium und eine Sekundarschule für junge Frauen sowie eine Fachmittelschule für junge Männer und Frauen.



Anne Burgmer hat Erfahrung in der Seelsorge mit Sexarbeiterinnen. Bild: zVg

Offene Kirche Elisabethen Basel
Neue katholische Leiterin

Die ökumenisch getragene Citykirche «Offene Kirche Elisabethen» (OKE) in Basel hat eine neue katholische Leiterin: Die Theologin Anne Burgmer (*1977) folgt per August 2022 auf Monika Hungerbühler, die in Pension geht. Auf reformierter Seite leitet Frank Lorenz die OKE.

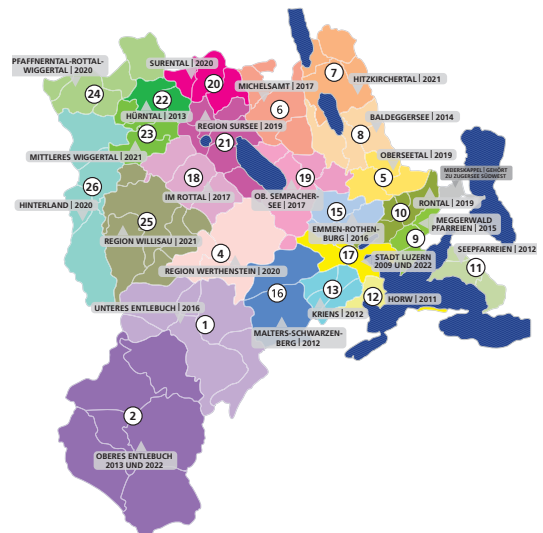
Die Theologin Burgmer war zuvor Redaktorin des Aargauer Pfarreiblatts «Horizonte», ausserdem baute sie von 2016 bis 2018 im Auftrag der katholischen Kirche beider Basel die «Seelsorge im Tabubereich», also mit Sexarbeiterinnen, auf.

Bistumskanton Luzern

Jetzt sind alle Pastoralräume errichtet

Am 1. Januar werde er «einen grossen Seufzer der Erleichterung loslassen», sagte Bischofsvikar Hanspeter Wasmer an der Synode vom 10. November. Grund: Dann seien – «endlich» – alle Pastoralräume im Kanton Luzern errichtet. Inzwischen ist es so weit. Die letzte «richtige» Errichtung war das «Mittlere Wiggertal» am 28. November. In diesem Pastoralraum bündeln die Pfarreien Altishofen, Egolzwil-Wauwil, Nebikon und Schötz ihre Kräfte. Am 1. Januar nun haben sich Escholzmatt, Marbach und Wiggen dem bereits bestehenden Pastoralraum Mittleres Entlebuch (Flühli, Schüpfheim, Sörenberg) angeschlossen. Daraus ist der Pastoralraum Oberes Entlebuch entstanden. Am gleichen Tag schlossen sich die Pfarreien Littau und Reussbühl dem bestehenden Pastoralraum Luzern an, der neu «Stadt Luzern» heisst.

Das Bistum Basel setzt das Projekt Pastoralräume seit 2006 um. Der Pastoralraum Luzern war 2009 einer der ersten, der errichtet wurde und der erste im Kanton Luzern. Für diesen sah der Richtplan ursprünglich 26 Pastoralräume vor, jetzt sind es 24.



26 Pastoralräume waren für den Kanton geplant, 24 sind es am Ende geworden, und seit Jahresbeginn sind alle errichtet. Grafik: Landeskirche

Gottesdienste

Eich/Sempach

Samstag, 15. Januar	
19.00 Sempach	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Querflötenklasse von Christian Küng, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Sonntag, 16. Januar	
10.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Hubertusmesse, Predigt: Franz Zemp. Musik: Jagdhornbläser Auerhahn. Jgd. Anna Thürig-Burkhard; Dominik Thürig-Heggin; Hans Burkhard-Limacher; Frithjof und Gretel Burkhard-Schmid. Jzt. Hedy Thürig; Marie und Hans Burkhard-Duss; Anita Stocker-Burkhard, Pfarrkirche. Mit Zertifikat (2G), Maskentragpflicht
10.00 Sempach	Sonntagsfiir (1. bis 3. Klassen), Mehrzweckraum Tormatt
Dienstag, 18. Januar	
09.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Donnerstag, 20. Januar	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
Samstag, 22. Januar	
19.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Paul Berger, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Sonntag, 23. Januar	
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Predigt: Paul Berger. Dreissigster für Marie Odette Fischer. Jgd. Josef und Verena Lütolf-Kaufmann; Josef Lütolf-Lichtsteiner; Josy und Otto Stofer-Stirnemann, Pfarrkirche. Mit Zertifikat (2G), Maskentragpflicht
11.00 Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus

Dienstag, 25. Januar	
09.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche. Ohne Zertifikat, Maskentragpflicht
Donnerstag, 27. Januar	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche.
Samstag, 29. Januar	
19.00 Eich	Wort- und Kommunionfeier. Kerzenssegnung und Blasiussegnung, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche. Kerzen für die Segnung können mitgebracht werden. Ohne Zertifikat (2G), Maskentragpflicht
Sonntag, 30. Januar	
10.00 Sempach	Eucharistiefeier. Kerzenssegnung und Blasiussegnung. Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche. Kerzen für die Segnung können mitgebracht werden. Mit Zertifikat (2G), Maskentragpflicht

Hellbühl/Neuenkirch

Samstag, 15. Januar	
17.30 Neuenkirch	Eucharistiefeier Jgd. Peter Lehmann-Amhof; Thomas Fuchs-Schwaller; Jzt. Urs Wiprächtiger-Arnold
19.30 Hellbühl	Eucharistiefeier
Sonntag, 16. Januar	
10.00 Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 17. Januar	
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Mittwoch, 19. Januar	
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 20. Januar	
08.30 Hellbühl	Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl	Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 21. Januar		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Samstag, 22. Januar		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Priester Thomas Sidler
Sonntag, 23. Januar		
10.00	Hellbühl	Eucharistiefeier mit Pater Guido Muff
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Priester Thomas Sidler
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 24. Januar		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Mittwoch, 26. Januar		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 27. Januar		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle, Jzt. für eine gute Sterbestunde
Freitag, 28. Januar		
07.25	Neuenkirch	Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen; Halssegnung
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 29. Januar		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier; Halssegnung und Kerzensegnung Jzt. Josef und Sophie Emmenegger-Schwander und Angehörige
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier; Halssegnung und Kerzensegnung Jzt. Agnes Beck-Müller
Sonntag, 30. Januar		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier; Halssegnung und Kerzensegnung
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Montag, 31. Januar – Vater-Wolf-Abend

18.30	Neuenkirch	Beichtgelegenheit bis 19.10, ehemaligen Taufkapelle in der Pfarrkirche
19.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet
19.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Hildisrieden/Rain

Samstag, 15. Januar

17.30	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Maskenpflicht. Jzt. Rosmarie und Josef Bründler-Frischkopf, Jzt. Albert Wyss-Käppeli
-------	--------------	---

Sonntag, 16. Januar

10.00	Rain	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Zertifikatspflicht. Jzt. Trudy und Martin Gärtner-Christen
-------	------	---

Dienstag, 18. Januar

19.30	Hildisrieden	Meditativer Tanz, Pfarreizentrum, Maskenpflicht
-------	--------------	---

Mittwoch, 19. Januar

08.00	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
08.30	Hildisrieden	Frauengottesdienst, Thema: «Zeit – Gottes Geschenk» Musik: Werner Bucher, Cornet, und Luzia Vogelsang, Orgel. Maskenpflicht, anschliessend Kafi im Pfarreizentrum, Zertifikatspflicht

Donnerstag, 20. Januar

09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier Maskenpflicht
-------	------	---

Samstag, 22. Januar

17.30	Rain	Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer, Maskenpflicht. Jzt. Margrit und Fridolin Bachmann-Röösl; Anna und Franz Gürber-Greber; Hans Rebsamen-Kurmman; Frida und Anton Waller-Estermann; Elisabeth Waller; Theodor Kaufmann
-------	------	--

Sonntag, 23. Januar

10.00 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier mit Gaby Fischer, Zertifikatspflicht. Jzt. Fritz Disler-Felder; Maria Koller-Amrein; Josef und Verena Koller-Herzog; Erna Troxler-Hüsler; Josef und Maria Wiss-Schuler

Mittwoch, 26. Januar

08.00 Hildisrieden Rosenkranzgebet
 08.30 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier, Maskenpflicht
 14.15 Hildisrieden Witwen- und Witwer-Treffen, Pfarreizentrum, Zertifikatspflicht

Donnerstag, 27. Januar

09.00 Rain Wort- und Kommunionfeier Maskenpflicht

Samstag, 29. Januar – Kerzensegnung

17.30 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Kerzensegnung, Maskenpflicht
 19.30 Rain Dreissigster für Josef Ineichen Eucharistiefeier mit Priester Philipp Isenegger

Sonntag, 30. Januar – Kerzensegnung

10.00 Rain Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Kerzensegnung Musik: Kirchenchor Rain und Luzia Vogelsang, Orgel Zertifikatspflicht
 17.00 Hildisrieden Bachelor Konzert von Mattia Klaus und Beat Ochs, Pfarrkirche, Zertifikatspflicht

Verstorben

10. Dezember (Neuenkirch)

Karl Huber-Notz im Alter von 95 Jahren

18. Dezember (Neuenkirch)

Marie Schwendimann-Wigger im Alter von 77 Jahren

24. Dezember (Rain)

Josef Ineichen-von Holzen im Alter von 79 Jahren

29. Dezember (Sempach)

Maria Zemp im Alter von 95 Jahren

30. Dezember (Hildisrieden)

Monika Müller im Alter von 93 Jahren

Getauft

Nico Matthias Erni

9. Januar (Neuenkirch)



Wintertag am Sempachersee (Foto: Elena Ulliana)

Rückblick

Zauber von Advent und Weihnacht

Wir durften zusammen wunderschöne Weihnachts- und Adventstage verbringen. Der Zauber der Weihnacht zieht jedes Jahr Alt und Jung in seinen Bann.

Lassen wir diese magische Zeit nochmals Revue passieren.

Die Impressionen wurden von Elena Ulliana, Claudia Müller und Vjolca Duhanaaj bildlich festgehalten.



FMG Eich, Farb- und Stil-Workshop

Wie wir wirken

Kleider machen Leute – Farben machen Menschen
Dienstag, 25. Januar, 19.00, Mehrzweckraum,
Schulhaus Eich

«Viele Kleider und doch nichts im Schrank?» «Passt das wirklich zusammen?» Möchtest du mehr über Farben

und die Wirkungen auf dein Erscheinungsbild erfahren? Dann bist du beim Workshop genau richtig.

Von Fabienne Thali erfahren wir mehr über passende Bekleidung, Farben, Musterungen, Schnitte, Kombinationen von Kleidern und Accessoires, Ablenken von Problemzonen etc.

Anmelden bis Freitag, 14. Januar, bei Ruth Lang, 041 460 33 86 oder ruth.lang@fmg-eich.ch

Sonntagsfiir, 16. Januar, 10.00, Sempach

Mit Kindern feiern

Sonntag, 16. Januar, 10.00, Mehrzweckraum Tormatt



Claudia Geisser, Priska Schürmann und Claudia Stofer leiten seit drei Jahren die Sonntagsfiiren für die 1.- bis 3.-Klässler. Mit Kindern Zeit zu verbringen, das macht allen drei Frauen besonders viel Spass und sie bereiten die Sonntagsfiiren mit viel Begeisterung, Kreativität und immer wieder neuen Ideen vor.

Sie möchten den Kindern den Glauben auf spielerische und ungezwungene Art weitergeben, sie mit allen Sinnen und in einer Gemeinschaft mit anderen Kindern Gottes Nähe erfahren und erleben lassen. Dazu wird gesungen, gespielt, gebetet und gelacht und das alles umrahmt von einer passenden und kindergerechten Geschichte.

Die Feiern finden normalerweise im Mehrzweckraum Tormatt statt. Die nächste Sonntagsfiir ist für den 16. Januar, 10 Uhr geplant. Die weiteren Daten erfahren Sie rechtzeitig in der Sempacher Woche, auf der Seite «Aus den Pfarreien» oder auf www.pfarreisempach.ch.

Die drei Frauen freuen sich, wenn viele Kinder mit dabei sind.



Liturgiegruppe Frauenbund Sempach

Schritte ins Offene

Dienstag, 18. Januar, 9.00, Pfarrkirche Sempach

Gott befahl Abraham, aufzubrechen in ein Land, das Abraham unbekannt war. Wir alle stehen im Leben manchmal vor einer Situation, bei der wir eine bestimmte Entscheidung treffen müssen, deren Auswirkung für uns nicht absehbar ist. Dieser Schritt ins Offene braucht Mut und Vertrauen darauf, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Die Liturgiegruppe des Frauenbundes lädt dazu ein, sich mit der Ungewissheit auseinanderzusetzen, die uns oftmals Angst oder zumindest Unbehagen bereiten kann. Und wir gehen der Frage nach, wie wir wieder Vertrauen in eine positive Zukunft schöpfen können.

Claudia Jaun und Lea Stöckli



Hubertusmesse, 16. Januar, Eich

Jagdhornmusik Auerhahn Luzern

Sonntag, 16. Januar, 10.00, Pfarrkirche Eich

Die Jagdhornbläser Auerhahn Luzern werden den Gottesdienst mit ihren Klängen bereichern.



Wir gedenken des heiligen Hubertus, Schutzpatron der Jäger, und danken Gott für die wunderbar geschaffene Natur.

Gottesdienste mit Kerzen- und Blasiussegen

Heiliger Segen vom heiligen Blasius



Nach alter Tradition werden in beiden Gottesdiensten Kerzen gesegnet. Kerzen erzählen von der Gegenwart Gottes. Wenn wir zu Hause oder in der Kirche eine Kerze anzünden, dann ist das meist ein besonderer Moment. Kerzenlicht hat etwas Geheimnisvolles, tut gut und erinnert, dass es noch eine göttliche Dimension gibt, die im Leben mitgeht. Eine Kerze anzünden verbindet man oft mit einem Gebet oder einem guten Gedanken für jemanden, der es schwer hat. Die Flamme, die ohne unser Zutun weiter brennt, hilft, dass wir Sorgen und Anliegen Gott übergeben können.

Der hl. Blasius war Arzt und Bischof in Armenien und starb als Märtyrer. Für ihn bedeutete Jesus genauso wie für Simeon Licht und Heil und so konnte er kraft seines Glaubens und in Verbundenheit mit Jesus vielen Menschen heilend helfen und machte keinen Unterschied zwischen Reich und Arm, zwischen Heiden und ChristInnen und behandelte alle PatientInnen wie Brüder und Schwestern.

Blasius ist bis heute einer der 14 Nothelfer unserer Kirche und im Vertrauen auf ihn empfangen viele immer noch seinen besonderen Segen mit den Kerzen am Hals. Dabei vertrauen wir auf den heilenden Segen von Jesus selber, der vielen Kranken geholfen hat. Beim Segen geht es auch um die Befreiung von Ängsten, weil sie uns die Kehle zu drücken und die Luft nehmen können. Es geht also auch um Befreiung von Verletzungen und Kränkungen, die wir nicht schlucken können.

Thomas Sidler, Priester im Pastoralraum

**Samstag, 29. Januar, 19.00, mit Franz Zemp
Pfarrkirche Eich**

Gottesdienst mit Kerzen- und Blasiussegen

Da der Vorbereitungstag mit den Erstkommunionkindern wegen der Pandemie in anderer Form stattfinden muss, wird ihre Tauberneuerung nur im Kreis der Eltern gefeiert. Im Gottesdienst für die Pfarrei werden Kerzen gesegnet, die Sie von zu Hause mitnehmen. Maria Lichtmess ist seit jeher der Zeitpunkt, an dem Lichter entzündet und der besondere Segen Gottes für das ersehnte Erwachen der Natur gefeiert wird. Auch der Blasiussegen soll zu einem gesunden Leben verhelfen. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns das Licht Gottes feiern.



**Sonntag, 30. Januar, 10.00, mit Thomas Sidler
Pfarrkirche Sempach**

Gottesdienst mit Maria Lichtmess mit Kerzen- und Blasiussegen

Das Wort Lichtmess hat nichts mit dem Wort «Messe» zu tun, sondern stammt, wie die Luzerner-Mäas, vom Verkauf der Kerzen für die Feier von «Lichtmess» auf den Märkten neben der Kirchen.

Maria Lichtmess erinnert an die Begegnung des Tempeldieners Simeon mit der heiligen Familie im Tempel. Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel, um ihn Gott zu weihen. Dabei sagt Simeon über das weihnächtliche Kind: «Meine Augen haben das Heil gesehen, ein Licht, das die Heiden erleuchtet».

Blasius- und Kerzensegen

Sie sind eingeladen, ihre Kerzen, die Sie zu Hause anzünden möchten, in den Gottesdienst zu bringen. Dort werden sie – wie alle liturgischen Kerzen auch – gesegnet.

Impressionen Advent 2021

Lichterglanz, Kreativität und Freude wirken nach



Ministrantentreff

Wenn Minis «märchten»



Am dritten Adventswochenende trafen sich die Ministrantenscharen aus Hellbühl und Neuenkirch zum gemeinsamen Adventsanlass.

Nachdem die beiden Scharen einen Orientierungslauf absolvierten, gab es am Zielort Punch, Manderinli und Nüssli. An den Posten des OL's bekamen oder erspielten sich die Ministrantinnen und Ministranten unterschiedliche Handelskärtchen. Diese Kärtchen konnten in Schokolade, Erdnüsse oder Manderinli eingetauscht werden.

Durch einfangen einzelner Leitenden konnten sich die Minis weitere Handelskärtchen erspielen und damit noch

mehr feine Sachen «kaufen». Dass dabei die Preise variierten, zeigte sich, als die Produkte ausgingen. Vom «Hundeblick» bis zu freiwilligen Zusatzaufgaben wurde alles versucht, um die «teurer» werdenden Produkte dennoch zu bekommen.

Viel zu schnell verflog an diesem Nachmittag die Zeit und nach dem Abschied am Rastplatz machten sich die Scharen auf ihren je eigenen Heimweg, mit dem der tolle Adventsanlass zu Ende ging.

Fürs Leitungsteam
Ruedi Joller



Segen erbitten

*vor Gott hintreten, mit allem, was ich bin,
meinen Hals berühren lassen
für den ich Gesundheit erbitte,
mit ihm alles, was mich plagt,
die Sorge, die mir die Kehle zudrückt,
die Angst, die meinen Hals zuschnürt,
die Enttäuschung, die mir den Atem verschlägt,
die Wut, die mir im Hals stecken bleibt,
die Kränkung, die ich geschluckt habe,
mich IHM hinhalten, mit Leib und Seele,
und um sein Heil bitten*

Halssegnung zu St. Blasius

Hellbühl im Anschluss an die Gottesdienste

- Samstag, 29. Januar, 19.30
- Mittwoch, 2. Februar, 7.25 für Schülerinnen und Schüler der 1.-6. Klassen
- Donnerstag, 3. Februar, 9.00

Neuenkirch im Anschluss an die Gottesdienste

- Freitag, 28. Januar, 7.25 in der Wallfahrtskapelle für Schülerinnen und Schüler der 1.-6. Klassen
- Samstag, 29. Januar, 17.30
- Sonntag, 30. Januar, 10.00
- Dienstag, 1. Februar, 9.00

Kollekten

- 15./16. Jan.: Fragile Suisse, Zürich
22./23. Jan.: Kollegium St.-Charles, Pruntrut
29./30. Jan.: Regionale Caritasstellen

Neuenkirch aktuell

Morgengottesdienst

«Gut gemeinsam anfangen»

Freitag, 28. Januar, 7.25

Für 1.-6. Klassen in der Wallfahrtskapelle, verbunden mit der Möglichkeit, den Blasiussegen zu empfangen.



Kerzensegnung zu Lichtmess

Mitgebrachte Kerzen werden in folgenden Gottesdiensten gesegnet:

Hellbühl

Samstag, 29. Januar, 19.30

Donnerstag, 3. Februar, 9.00

Neuenkirch

Samstag, 29. Januar, 17.30

Sonntag, 30. Januar, 10.00

Hellbühl aktuell

Seniorentreff

Seniorenmittagstisch

Dienstag, 18. Januar, 12.00

im Piazza Verde

Familienzirkel

Kinonachmittag

Mittwoch, 26. Januar, 14.00 im Pfarreisaal

Gezeigt wird Free Willy - Ruf der Freiheit (ohne Altersfreigabe). Für Popcorn und Getränke ist gesorgt. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Kinonachmittag. Alle Infos zu unseren Anlässen findest du auch auf unserer Homepage www.familienzirkel.jimdofree.com.

Weihnachtsspiel

Bethlehem – für alle



Die Erstkommunikanten vom nächsten Jahr haben der Pfarrei ein wunderbares Weihnachtsgeschenk gemacht.

Im Weihnachtsspiel 2021 luden die Zweitklässler ein, mit ihnen nach Bethlehem zu kommen. Emilia meint in der Rolle von Maria: «Gott hat uns alle hierher geführt, nach seiner Art und Vorstellung».

Speziell war, dass das nicht in Jerusalem, sondern an einem gottverlassenen Ort passierte. Sebastian als König Melchior sagte: «In der Stille kam er zur Welt, aber er wird Grosses bewirken.» Einer der zweifelnden Weisen war Andrin als König Kaspar. Er betete zu Jesus: «Es tut mir leid, ich habe an dir gezweifelt. Du bist ein viel grösserer König als alle Könige, die es je in Jerusalem gegeben hat.»

Maria meinte zum Schluss: «Gott beginnt seine Geschichte mit uns Menschen neu. Ich wünsche mir von Herzen, dass sich noch viele, ganz viele Menschen auf den Weg nach Bettle-

hem machen, um das Wunderbare zu spüren.»

Die von den Katechetinnen Beatrice Bucher und Susanne Messerli sowie von den Familiengottesdienstfrauen Andrea Wyss und Pamela Estermann geführten und begleiteten Kinder spielten die Szenen engagiert und mit dem nötigen Ausdruck.

Trotz Maske, aber mit der akustischen Verstärkung, kamen die Texte recht gut an.

Eine Jugendchorgruppe mit Luzia Vogelsang gab die musikalische Stimmung dazu und unterstützte die Lieder «Uf em Wäg noch Bethlehem», «Mir sind Hirte», «Das isch de Stärn vo Bethlehem».

Es ist sehr zu hoffen, dass das Krippenspiel 2022 ohne hindernde Vorschriften stattfinden kann.

Emil Barmet



Die beiden Engel Bianca Steinmann und Samuel Ibra verkünden die Botschaft von der Geburt Jesu.

Witwen- und Witwer-Treffen

Zusammen unterwegs



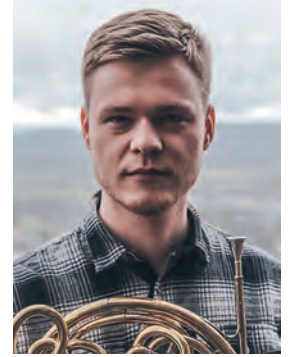
Mittwoch, 26. Januar, 14.15 bis 16.00 Uhr
Pfarreizentrum Hildisrieden, Zertifikatspflicht

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu einem gemütlichen Nachmittag zum Plaudern und Geniessen.

*Frauenbund Hildisrieden: Vreni Wolf
Jacqueline Wessner und Franz Troxler
Bild: Theres Estermann*

Konzert Pfarrkirche Hildisrieden

Klangwelten



Sonntag, 30. Januar, 17.00
Pfarrkirche Hildisrieden, Zertifikatspflicht

**Bachelorkonzert von Mattia Klaus und Beat Ochs,
Studierende Hochschule Luzern – Musik**

Erleben Sie mit uns eine musikalische Reise durch unseren Kontinent, von der Schweiz nach Norwegen und wieder zurück. Wie das wohl klingen mag?

Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie volkstümliche Klänge aus ganz Europa.

Frauenbund Rain

Wir suchen dringend motivierte freiwillige Fahrer/innen

Könnten Sie sich vorstellen, durchschnittlich **4x im Monat** älteren, mobilitätseingeschränkten Menschen zu helfen, ihre Arzt-, Spital-, Altersheim- und ähnliche Besuche wahrzunehmen?

Weitere Informationen

Ruth Bucher, 077 476 90 10



Weihnacht 2021

«Es Zeiche vom Hemmel»



Die Kinder der 2. Primarklasse hatten das Krippenspiel «D'Wiehnachtsgschicht» in der Adventszeit eingeübt und luden damit in der Kindermette am 24. Dezember ein, Weihnachten zu feiern. Die warme und von viel Kerzenlicht erhellte «Kirchenstube» war trotz Zertifikats- und Maskenpflicht gut gefüllt.

Traditionsgemäss fragte die Katechetin Béa Bucher die Kinder im Herbst, welche Rolle sie denn im Krippenspiel spielen wollten. Aus den Schulkindern wurden am Weihnachtsabend Hirtinnen und Hirten, Herbergsbesitzer, Maria und Josef und drei Engel. Letztere wurden übrigens von Buben und Mädchen gespielt.

Die Lieder «Es Zeiche vom Himmell» oder «De Stern vo Betlehem» wurden im Musikunterricht mit Rea Hunziker in Zusammenarbeit mit der Musikschule vorbereitet.

Besondere Herausforderungen waren

in diesem Jahr die Pandemiebestimmungen. So wurde beim Spielen und Sprechen der Texte, wie beim Chorsingen und Maske getragen.

Das «Stille Nacht» beendete die rund dreiviertelstündige, herzwärmende Weihnachtskindermette. Seelsorgerin Gaby Fischer spendete den Segen Gottes mit dem Wunsch, dass der Weihnachtsfriede der Krippe in die Familien strahlen möge.

Die Weihnachtsfeier um 15.00 Uhr, gestaltet von Gaby Fischer und mit Liedern gesungen von den drei Schwestern Lina, Amelie und Elisa Bachmann, war ebenfalls gut besucht. Irène Schüpfer erzählte die Geschichte des Esels Jonas, wie er mit Maria und Josef bis zur Geburt von Jesus auf dem Weg war.

Text: Margrit Leisibach Hausheer

Fotos: Erwin Huber



«Der Weihnachtsfrieden soll in die Familien hineinleuchten.»

Filmtipp*Kinofilm***Mit Fussball in die Zukunft**

Der Film «Captains of Zaatari» handelt von den syrischen Flüchtlingsjungen Fawzi und Mahmoud. Sie leben im Lager Zaatari in Jordanien und sehen den Fussball als Ausweg in eine bessere Zukunft. Als eine Delegation aus Katar in das Lager kommt, um neue Talente zu scouten, haben die beiden Freunde gute Chancen.

Kinostart in Luzern: Do, 27.1.



Mahmoud hofft, als Fussballer dem Lager zu entkommen.

Bild: trignonfilm

Radiotipps*Glauben***Christentum in Marokko**

Marokkos Kirchen wachsen durch zuziehende Migrant/-innen aus Afrika. Dies verändert die Atmosphäre der Gottesdienste und auch die marokkanische Gesellschaft, christliche Bräuche werden sichtbarer im Alltag. Wie reagieren die Muslim/-innen darauf? Und wie geht es Konvertit/-innen in einem Land, in dem laut Verfassung der Islam Staatsreligion ist?

So, 16.1., 12.05, SWR 2

*Perspektiven***Irlands tiefe Wunden**

Im 20. Jahrhundert wurden unverheiratete schwangere Frauen in von katholischen Nonnen geführte Heime gesteckt. Den meisten Frauen wurden dort ihre Babys gleich nach der Geburt weggenommen. Wie geht es den Betroffenen heute?

So, 23.1., 8.30, SRF 2

*Auch 2022 in Luzern***Schweigen für den Frieden**

Seit vielen Jahren bringt eine breit abgestützte Trägerschaft von 16 Organisationen mit dem «Schweigen für den Frieden» auf leise, aber kraftvolle Art zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren.

«Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit», heisst es in der Ausschreibung für das Jahr 2022. Menschen mit prekärem Aufenthalt wie Asylsuchenden und Sans-Papiers gelte die Solidarität. Die stille halbe Stunde findet auf dem Kornmarkt (Rathausplatz) in Luzern statt; jeweils donnerstags von 18.30 bis 19 Uhr.

Termine 2022: 27.1., 17.2., 31.3., 28.4., 19.5. (ausnahmsweise Hirschenplatz), 30.6., 25.8., 29.9., 27.10., 24.11., 1.12., 8.12., 15.12., 22.12.



Stiller Ausdruck der Solidarität mit Menschen in Not.

Bild: zVg

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-
oberersempachersee.ch

Eich/Sempach**Katholisches Pfarramt Eich**

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch**Katholisches Pfarramt Hellbühl**

Luzernerstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain**Katholisches Pfarramt Hildisrieden**

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb

info@pastoralraum-
oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Blick von der Rigi auf das Nebelmeer über dem Vierwaldstättersee | Bild: Sylvia Stam

.....
Die Sonne scheint jeden Tag.
Wir müssen nur lernen, sie auch hinter
dicken Wolken zu erkennen.

Herkunft unbekannt (aphorismen.de)
.....